



## Rechnung 2011

Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat  
zum Trimesterbericht II/2011

- 1520 Museum Rietberg
- 2040 Steueramt
- 2525 Stadtrichteramt
- 3030 Stadspital Waid
- 3035 Stadspital Triemli
- 3525 Geomatik + Vermessung
- 3570 Grün Stadt Zürich
- 4530 Elektrizitätswerk
- 5070 Sportamt



## **Inhaltsverzeichnis**

|   |    |
|---|----|
| Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat zum<br>Trimesterbericht II/2011 | 5  |
| <b>Präsidialdepartement</b>   |    |
| 1520 Museum Rietberg  | 14 |
| <b>Finanzdepartement</b>  |    |
| 2040 Steueramt  | 16 |
| <b>Polizeidepartement</b>   |    |
| 2525 Stadtrichteramt  | 18 |
| <b>Gesundheits- und Umweltdepartement</b>                                 |    |
| 3030 Stadtspital Waid   | 20 |
| 3035 Stadtspital Triemli  | 24 |
| <b>Tiefbau- und Entsorgungsdepartement</b>                                |    |
| 3525 Geomatik + Vermessung  | 28 |
| 3570 Grün Stadt Zürich  | 30 |
| <b>Departement der Industriellen Betriebe</b>                             |    |
| 4530 Elektrizitätswerk  | 34 |
| <b>Schul- und Sportdepartement</b>  |    |
| 5070 Sportamt   | 38 |



## **Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat zum Trimesterbericht II/2011**

### **1. Grundlage**

Gemäss den Rahmenbestimmungen für die Pilotabteilungen wird dem Gemeinderat dreimal jährlich über die Entwicklung des Globalbudgets berichtet (Art. 3 FVO-Pilot). Die Berichte für das zweite Trimester 2011 liegen vor.

### **2. Berichterstattungsmodell**

In den Berichten werden sich abzeichnende erhebliche Abweichungen und Ausnahmeentwicklungen mit Kurzbegründung rapportiert. Ausserdem werden eventuell eingeleitete Korrekturen und Massnahmen aufgezeigt.

### **3. Ergebnis**

Die vorliegenden Trimesterberichte zeigen, dass bei verschiedenen WOV-Abteilungen mit Abweichungen gegenüber den budgetierten Werten gerechnet wird (vgl. die Übersicht über die wesentlicheren Abweichungen weiter unten). Bei jenen Abteilungen, bei denen sich in finanzieller Hinsicht Verschlechterungen gegenüber dem Budget abzeichnen, sollen diese zu Lasten der Reserven gehen oder sie werden als exogen bedingt erachtet.

Zu beachten gilt es, dass im Budget der WOV-Abteilungen die folgenden exogenen Faktoren noch nicht berücksichtigt sind:

- Lohnmassnahmen: Diese sind zentral unter der Kostenstelle 1060 Gesamtverwaltung budgetiert. Sie machen Fr. 1 224 800.- aus.
- Einlagen in WOV-Reserven/Entnahmen aus WOV-Reserven: Der Gemeinderat hat zusammen mit der Verwaltungsrechnung 2010 per Saldo Einlagen in der Höhe von Fr. 3 359 800.- zulasten der Rechnung 2011 bewilligt. Diese Einlagen können nicht budgetiert werden, weil bei Erstellen des Budgets der entsprechende Jahresabschluss noch nicht vorliegt.

In der nachfolgenden Übersicht über die wesentlicheren Budgetabweichungen wird jeweils angegeben, ob die Lohnmassnahmen und Veränderungen der WOV-Reserven bereits berücksichtigt sind.

### **1520 Museum Rietberg**

#### *Produktgruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen*

Aufgrund der Sonderausstellung «Mystik – Die Sehnsucht nach dem Absoluten» kann damit gerechnet werden, dass das Jahresziel von 85 000 Besuchenden erreicht wird. In finanzieller Hinsicht wird davon ausgegangen, dass die Rechnung im Rahmen des Budgets

abgeschlossen wird. Ein Mehraufwand bei den Entschädigungen für Dienstleistungen kann durch Mehreinnahmen (Spenden, Sponsoringeinnahmen) ausgeglichen werden.

## **2040 Steueramt**

### ***Produktegruppe 1: Steuern und Dienstleistungen***

Das Steueramt geht von einer Unterschreitung des Globalbudgets um rund 2,0 Mio. Franken aus. Bei folgenden Positionen sind grössere Budgetabweichungen zu erwarten:

- Tieferer Personalaufwand von rund 0,3 Mio. Franken, da es schwierig ist, die offenen Stellen zu besetzen.
- Mehraufwand von etwa 0,12 Mio. Franken für Entschädigungen an den Kanton für den Bezug der Quellensteuer.
- Minderaufwand von etwa 0,15 Mio. Franken für IT-Leistungen.
- Mehraufwand von etwa 0,2 Mio. Franken für Inkassogebühren und Porti.
- Mehrerträge von rund 1,59 Mio. Franken für Scanning-Dienstleistungen vor allem aufgrund eines zusätzlichen Auftrages des Kantonalen Steueramtes.

## **2525 Stadtrichteramt**

### ***Produktegruppe 1: Übertretungsstrafverfahren***

Die Anzahl Rechtsgeschäfte wird - wie bereits im Trimesterbericht I/2011 angekündigt - voraussichtlich um etwa 13 Prozent unter dem Plan/Soll 2011 liegen. Der Hauptgrund dafür liegt darin, dass das Bundesgericht entschieden hat, dass die Rechtsgrundlage für eine Verzeigung bzw. Bestrafung der sogenannten Schwarzfahrerinnen und -fahrer fehle. In finanzieller Hinsicht wird aufgrund von Unterschreitungen beim Personalaufwand sowie bei den Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter und für Betreibungsmassnahmen von einer Verbesserung gegenüber dem Budget um 0,5 Mio. Franken ausgegangen. Im Trimesterbericht I/2011 war noch eine Budgetüberschreitung von 0,2 Mio. Franken erwartet worden. Bei den Positionen ausserhalb des Globalbudgets sind u.a. aufgrund des Rückgangs bei den Rechtsgeschäften folgende Abweichungen zu erwarten:

- Per Saldo tieferer Ertrag von etwa 3,9 Mio. Franken bei den Bussen und Gebühren.
- Tieferer Aufwand für Abschreibungen von 1,7 Mio. Franken (Trimesterbericht I/2011 0,9 Mio. Franken.)

## **3030 Stadtspital Waid**

### ***Gesamtbetrieb***

Das Stadtspital Waid erwartet, dass das Budget über alle Produktegruppen eingehalten werden kann. Der Aufwand (inkl. zentral budgetierte Lohnmassnahmen von 0,2 Mio. Franken) wird gemäss Hochrechnung nicht überschritten werden und die Erträge (ohne

Berücksichtigung Staatsbeitrag) werden das Budget voraussichtlich ziemlich genau erreichen.

#### *Produktegruppe 1: Stationäre Versorgung*

Es zeichnet sich ab, dass die Anzahl der stationär behandelten Patientinnen und Patienten per Ende Jahr um etwa 2 Prozent über der geplanten Zahl von 9015 liegen wird. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt in den ersten beiden Trimestern bei 9,5 Tagen. Es wird damit gerechnet, dass bezogen auf das ganze Jahr der geplante Wert von 10,2 Tagen unterschritten wird, was sich auch entsprechend auf die Zahl der Pflégetage und die Bettenbelegung auswirkt.

#### *Produktegruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung*

Die Zahl der Untersuchungen liegt in fast allen Bereichen über dem Budget. Der budgetierte Ertrag wird voraussichtlich etwas überschritten.

#### *Produktegruppe 3: Notfallversorgung*

Per Ende August liegt die Zahl der Notfälle (Notfallstation und Notfallpraxis) um rund 12,1 Prozent über dem Plan/Soll. Die Notfallpraxis wird immer mehr frequentiert. Aber auch die Zahl der in der Notfallstation behandelten Patientinnen und Patienten liegt um 4,5 Prozent über der geplanten Zahl.

#### *Produktegruppe 4: Aus-, Fort- und Weiterbildung*

In der Aus-, Fort- und Weiterbildung gibt es verschiedene Abweichungen zu den Plan/Soll-Werten. Besonders zu erwähnen ist, dass die Anzahl der auszubildenden Pflegerinnen und Pfleger weiterhin unter der geplanten Zahl liegt, obwohl diese gegenüber dem Budget 2010 noch einmal reduziert wurde, und zwar um 9 Stellen. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass die Ausbildungsgänge Diplomniveau I und II ausgelaufen sind und dass die Anzahl der Auszubildenden in der Ausbildung HF (Höhere Fachschule) den Rückgang bei den eingestellten Ausbildungsgängen nach wie vor nicht kompensieren kann. Es ist bisher auch nicht gelungen, genügend ausgebildete Fachangestellte Gesundheit für die Ausbildung an der Höheren Fachschule zu gewinnen.

### **3035 Stadtsptal Triemli**

#### *Gesamtbetrieb*

Das Stadtsptal Triemli erwartet, dass der budgetierte Nettoaufwand (inkl. zentral budgetierte Lohnmassnahmen von rund 0,5 Mio. Franken und vor Berücksichtigung des Staatsbeitrages) über alle Produktegruppen eingehalten werden kann. Beim Medizinischen Bedarf wird mit einer Überschreitung gerechnet, die Kostensteigerung kann jedoch grösstenteils weiterverrechnet werden.

#### *Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung*

Aufgrund der Entwicklung in den ersten beiden Trimestern zeichnet sich ab, dass das Plan/Soll von 19 740 Patientinnen und Patienten voraussichtlich leicht unterschritten wird.

#### *Produktgruppe 3: Notfallversorgung*

Gegenüber dem Vorjahr liegt die Gesamtzahl der Notfälle Ende des zweiten Trimesters etwas höher. Wenn dieser Trend anhält, sollte das Plan/Soll von 40 930 überschritten werden.

### **3525 Geomatik + Vermessung**

#### *Gesamtbetrieb*

Gemäss Hochrechnung kann voraussichtlich der über alle Produktgruppen budgetierte Nettoaufwand um etwa 0,25 Mio. Franken unterschritten werden. In der Produktgruppe 2 (Reprotechnische Erzeugnisse) ist zwar eine leichte Budgetüberschreitung zu erwarten, die jedoch durch die Produktgruppe 1 (Geo-Informationssysteme und Vermessung) mehr als kompensiert werden kann.

#### *Produktgruppe 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung*

Momentan wird mit durchschnittlich 13 Monaten die gesetzliche Frist für die Nachführung der amtlichen Vermessung nicht eingehalten. Durch einen erhöhten Ressourceneinsatz wird versucht, die gesetzlichen Fristen wieder so bald als möglich zu erreichen. In finanzieller Hinsicht wird eine Budgetunterschreitung von etwa 0,485 Mio. Franken erwartet.

#### *Produktgruppe 2: Reprotechnische Erzeugnisse*

Der geplante Kostendeckungsgrad von 96 Prozent wird unterschritten. Als Folge der Budgetkürzungen wurden dem Printshop viel weniger Aufträge erteilt, die Fixkosten fielen jedoch trotzdem an. Aufgrund dieser Situation wird mit einer Verschlechterung gegenüber dem Budget um etwa 0,235 Mio. Franken gerechnet.

### **3570 Grün Stadt Zürich**

#### *Gesamtbetrieb*

Grün Stadt Zürich erwartet per 31. August 2011 in der Laufenden Rechnung folgende exogen bedingte Mehraufwendungen:

- 0,653 Mio. Franken in den Produktgruppen 2 (Natur- und Freiräume) und 4 (Naturprodukte) aufgrund der dem Gemeinderat beantragten Übernahme des ETH-Lehrwaldes
- 0,12 Mio. Franken in der Produktgruppe 2 (Natur- und Freiräume) aufgrund von Hagelschäden in den landwirtschaftlichen Kulturen sowie wegen Pilzkrankheiten (Massariapilz) an Strassen- und Parkbäumen

- 0,356 Mio. Franken aufgrund der zentral eingestellten Lohnmassnahmen und Verpflegungszulagen
- 0,413 Mio. Franken aufgrund höherer Abschreibungen und Zinsen wegen Änderungen bei den Investitionen

Nach Berücksichtigung der exogen bedingten Mehraufwendungen sollte das Budget über alle Produktegruppen leicht unterschritten werden können.

### **4530 Elektrizitätswerk**

#### *Gesamtbetrieb*

Das ewz erwartet per Ende August eine um etwa 2,2 Mio. Franken (Trimesterbericht I/2011: 3,4 Mio. Franken) tiefere Gewinnablieferung von rund 71,4 Mio. Franken.

#### *Produktegruppe 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf*

Die Gesamtverfügbarkeit der Kraftwerke wird mit knapp 86 Prozent gegenüber dem Planwert von 92,5 Prozent tiefer erwartet (Revisionsarbeiten bei den Kraftwerken Oberhasli und Hinterrhein). Die Energieproduktion naturmade star dürfte um rund 14 GWh unter dem Planwert liegen. In finanzieller Hinsicht wird mit einer Ergebnisverbesserung um rund 26,7 Mio. Franken gerechnet (tiefere Abgaben Systemdienstleistungen, höhere Energiemengen für den freien Verkauf und höhere Energieverkaufspreise).

#### *Produktegruppe 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.*

Für die Steuerungsvorgabe «Abweichung zu Kostenplan in %» wird aufgrund tieferer Beschaffungskosten und tieferer kalkulatorischer Zinsen infolge verzögerter Investitionstätigkeit mit einer positiven Abweichung von über 20 Prozent gerechnet. Die Steuerungsvorgabe «Anteil an Gesamtproduktion ewz in %» wird um 3 Prozentpunkte höher erwartet. In finanzieller Hinsicht sollte die Produktegruppe aufgrund tieferer Beschaffungskosten für ökologischen Mehrwert um etwa 2,1 Mio. Franken besser abschliessen als budgetiert.

#### *Produktegruppe 3: Netzbetrieb*

Es wird eine Resultatsverbesserung von etwa 3,8 Mio. Franken erwartet.

#### *Produktegruppe 4: Abgaben und Leistungen*

Der Kostendeckungsgrad wird um 2,9 Prozentpunkte besser als budgetiert erwartet. Aufgrund tieferer Kosten für die öffentliche Beleuchtung und die Energieberatung wird mit einer Verbesserung gegenüber dem Budget von rund 2,2 Mio. Franken gerechnet.

#### *Produktegruppe 5: Energiedienstleistungen*

Aufgrund leicht höherer Erlöserwartungen und etwas tieferen Kosten wird von einer Ergebnisverbesserung von etwa 0,4 Mio. Franken ausgegangen.

#### *Produktgruppe 6: Telecom*

Die Anzahl anschlussbereiter Haushalte wird voraussichtlich gegenüber dem Plan/Soll um rund 15 000 tiefer bei etwa 30 000 liegen. Grund ist der zurückhaltende Ausbau, damit der gesprochene Rahmenkredit länger reicht. Der verlangsamte Ausbau führt gemäss Prognose zu einem um 6,3 Mio. Franken besseren Ergebnis.

#### *Produktgruppe 7: Management, Finanzen und Services*

Bei der Umlage pro Mitarbeitenden wird im Vergleich zum Plan/Soll mit einem um rund Fr. 1700.- tieferen Wert gerechnet. Die Fluktuationsrate wird bei 5 Prozent erwartet, was 2 Prozentpunkte über dem Plan/Soll liegt.

In finanzieller Hinsicht wird von einer Verschlechterung um 43,7 Mio. Franken ausgegangen, dies vor allem wegen höheren Einlagen in die Spezialfinanzierungen aufgrund von Ergebnisverbesserungen in den anderen Produktgruppen. Die Einlagen in die Spezialfinanzierungen sind so bemessen, dass gerade eine Gewinnabgabe resultiert, die 9 Prozent des Umsatzes entspricht.

### **5070 Sportamt**

#### *Produktgruppe 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen*

Die Anzahl Zuschauer im Stadion Letzigrund fällt wegen der Europa League Spiele des FC Zürich wahrscheinlich höher aus. Das Produktgruppen-Globalbudget wird voraussichtlich um etwa 0,9 Mio. Franken überschritten werden. Die Verschlechterung ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Die dem FC Zürich und dem Grasshopper Club Zürich für die Benutzung des Stadions Letzigrund gewährte Mietzinsreduktion während der Saison 2011/12 wird das Ergebnis des laufenden Jahres um 0,45 Mio. Franken verschlechtern.
- Die Sachkosten werden voraussichtlich um rund 1 Mio. Franken höher liegen.

Die Budgetüberschreitungen werden durch Verbesserungen beim Personalaufwand und bei den Erlösen von etwa 0,5 Mio. Franken bis auf den Betrag von 0,9 Mio. Franken kompensiert.

#### *Produktgruppe 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern*

Bei den Hallenbädern werden die budgetierten Eintritte voraussichtlich übertroffen, währenddem die Anzahl der Eintritte in den Freibädern sich etwa im Rahmen der budgetierten Werte bewegen dürfte. In finanzieller Hinsicht wird davon ausgegangen, dass der Nettoaufwand um gegen 0,3 Mio. Franken unterschritten wird.

**Dem Gemeinderat wird beantragt:**

**Die Trimesterberichte per 31. August 2011 der Pilotabteilungen mit Globalbudget werden zur Kenntnis genommen.**

**Die Berichterstattung im Gemeinderat ist den Departementsvorstehenden übertragen.**

Zürich, den 5. Oktober 2011

Im Namen des Stadtrates

Die Stadtpräsidentin:  
**Corine Mauch**

Der Stadtschreiber:  
**Dr. André Kuy**



# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2011)

---

**Präsidialdepartement**

**1520 Museum Rietberg**

**Gesamtbetrieb**

Aufgrund der Sonderausstellung «Mystik - Die Sehnsucht nach dem Absoluten» (Eröffnung am 23. September 2011) kann damit gerechnet werden, dass das Jahresziel von 85'000 Besuchende erreicht wird. Der Umsatz des Cafés hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals erhöht. Die Einnahmen aus Shop und Eintritten entsprechen ebenfalls den budgetierten Zielen. Der Mehraufwand bei den Entschädigungen von Dienstleistungen können durch Mehreinnahmen von nicht budgetierbaren Spenden sowie Sponsoring-Mitteln kompensiert werden.

**Produktgruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Kennzahlen entsprechen den budgetierten Erwartungen.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Die interne Hochrechnung der verschiedenen Kostenstellen hat ergeben, dass auf Ende Jahr mit einer Rechnung im Rahmen des Budgets abgeschlossen werden kann.

# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2011)

---

**Finanzdepartement**

**2040 Steueramt**

**Gesamtbetrieb**

Aufgrund des Ergebnisses per Ende August 2011 und den daraus resultierenden Hochrechnungen ist zu erwarten, dass der Saldo des Globalbudgets per Ende Jahr um rund 2.0 Mio. Franken besser als budgetiert ausfallen wird.

**Produktgruppe 1: Steuern und Dienstleistungen**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Keine Bemerkungen.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

**Personalaufwand und Rückerstattung Personalkosten**

Der Personalaufwand wird rund Fr. 300'000 tiefer als geplant ausfallen. Dies ist vor allem auf die schwierig zu besetzenden offenen Stellen zurück zu führen. Der entsprechende Personalaufwand wird erst mit Verzögerung anfallen. Die Rückerstattung der Personalversicherung fällt um rd. Fr. 45'000 tiefer aus als budgetiert.

**Diverser Sachaufwand**

Der Sachaufwand fällt insgesamt rund Fr. 100'000 tiefer aus als budgetiert.

**Entschädigung an den Kanton für den Bezug der Quellensteuer (gem. QVO I)**

Die Entschädigungen an den Kanton für den Bezug der Quellensteuer bei Arbeitnehmenden ohne Niederlassung werden den veranschlagten Betrag um ca. Fr. 120'000 übersteigen.

**EDV-Aufwand**

Der Aufwand für IT-Leistungen wird um rd. Fr. 150'000 nicht ausgeschöpft, da Leistungen Dritter und der OIZ in geringerem Umfang als geplant abgerufen werden müssen.

**Mietkosten**

Der Mietaufwand wird rund Fr. 90'000 tiefer ausfallen als budgetiert, da Räume zurück gegeben werden konnten.

**Zinsen**

Der Zinsaufwand wird aufgrund eines tieferen Netto-Saldos rd. Fr. 100'000 tiefer ausfallen als budgetiert.

**Inkassokosten und Porti**

Für Inkassogebühren und Porti müssen rd. Fr. 200'000 mehr aufgewendet werden als budgetiert.

**Entschädigungen und Dienstleistungen**

Das Kantonale Steueramt hat im April 2011 dem Steueramt der Stadt Zürich den Auftrag erteilt, eine erhebliche Menge an Steuerdossiers zusätzlich zum bestehenden Auftrag zu scannen und zu verarbeiten. Dies führt zu einem ungeplanten Mehrertrag von rund Fr. 1'450'000. Der Ertrag der für Gemeindesteuerämter gescannter Dossiers wird um rund Fr. 250'000 gesteigert. Hingegen konnte ein geplanter Scanning-Auftrag für Dritte nur teilweise realisiert werden, was zu einem Minderertrag von rund Fr. 110'000 führt.

**Rückerstattungen Dritter**

Die Rückerstattungen Dritter (Betreibungskosten) fallen um rd. Fr. 65'000 tiefer aus als budgetiert.

**Entschädigung des Kantons für Steuerbezug**

Die Entschädigungen werden um ca. Fr. 100'000 höher ausfallen als budgetiert. Es sind mehr quellensteuerpflichtige Personen am Register und die Anzahl der juristischen Personen hat sich ebenfalls entgegen den ursprünglichen Annahmen erhöht, was den Totalbetrag für die Grundentschädigung ansteigen lässt.

# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2011)

---

**Polizeidepartement**

**2525 Stadtrichteramt**

**Gesamtbetrieb**

Siehe Bemerkungen zur Produktegruppe 1.

**Produktegruppe 1: Übertretungsstrafverfahren**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Bei den Rechtsgeschäften wird voraussichtlich eine Abnahme von ca. 13% (12'100) resultieren. Dieser Rückgang ist vor allem auf den Umstand zurückzuführen, dass das Bundesgericht mit Urteil vom 25. Januar 2011 entschied, dass seit in Kraft treten der Bahnreform liege keine genügende Strafnorm mehr vor, um Schwarzfahrerinnen und -fahrer (Personen, die ein öffentliches Verkehrsmittel ohne [gültigen] Fahrausweis benutzen) zu bestrafen (Wegfall von ca. 8'500 Geschäften). In der Folge ergingen nicht nur keine neuen Verzeigungen mehr, sondern damals noch nicht rechtskräftige Strafverfahren mussten eingestellt werden. Zudem wird mit einem Rückgang der von der Zentralstelle für Verkehrs- und Ordnungsbussen gelieferten Verzeigungen um ca. 3'600 Fälle gerechnet.

Trotz der Abnahme bei den Rechtsgeschäften wird der Planwert bei den Begehren um gerichtliche Beurteilung (unter der CH-StPO neu: Einsprachen) um 1% (ca. 100) leicht überschritten.

Aufgrund der Abnahme bei den Rechtsgeschäften erwartet das Stadtrichteramt bei allen Inkassomassnahmen ebenfalls einen Rückgang. Bei den Mahnungen um ca. 27% (8'000), bei den Betreibungen um ca. 21% (3'700), bei den Rechtsöffnungen um ca. 15% (55), bei den Fortsetzungen um ca. 20% (2'500), bei den Umwandlungs-/Fälligkeitsverfügungen um ca. 15% (2'600) und bei den Verhaftbefehlen um ca. 10% (800).

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Aufgrund der Hochrechnung muss davon ausgegangen werden, dass der Globalkredit um ca. CHF 500'000.-- unterschritten wird. Dies aus folgenden Gründen:

- Aufwandsminderung beim Personalaufwand wegen nicht besetzten Stellen im Verlustscheininkasso von ca. CHF 200'000.--, bei den Entschädigungen Dienstleistungen Dritter infolge Rückgang bei den Rechtsgeschäften (Untersuchungskosten) und bei den Betreibungsmassnahmen von ca. CHF 180'000.— sowie bei der Vergütung an die OIZ von ca. CHF 120'000.-- (vom budgetierten Betrag von CHF 200'000.-- für das Projekt E-Government wird nur ein Teil benötigt).
- Bei den Einnahmen aus Verlustscheinforderungen ist eine Abnahme von ca. CHF 200'000.-- zu verzeichnen, weil per Ende August, trotz intensiver Bemühungen, im Verlustscheininkasso 2.8 Stellenwerte nicht besetzt waren und sind. Ebenfalls reduzieren sich die Einnahmen bei den Rückerstattungen Dritter für Untersuchungs- und Betreibungskosten um ca. CHF 190'000.--. Diese Ertragsminderungen können aber durch nicht budgetierte Mehreinnahmen von ca. CHF 390'000.-- für die amtliche Zustellung der Strafbefehle aufgefangen werden, da seit der Einführung der neuen Strafprozessordnung per 1. Januar 2011 die Strafbefehle wieder per Gerichtsurkunde verschickt werden müssen [vorher mit A oder B- Post].

Bei den ausserhalb des Globalkredits budgetierten Titeln Bussen und Gebühren sowie den Abschreibungen muss zudem mit folgender Änderung gerechnet werden:

- Ertragsabnahme bei den Bussen und Gebühren von CHF 3.9 Mio., dies ist auf den Rückgang bei den Rechtsgeschäften zurückzuführen.
- Aufwandsminderung bei den Abschreibungen von CHF 1.7 Mio. einerseits infolge Reduktion bei den Rechtsgeschäften, andererseits verfügt das Inkassopersonal infolge Abnahme bei allen Inkassomassnahmen vermehrt über die zeitlichen Ressourcen, um Kosten, die zu einem früheren Zeitpunkt als uneinbringlich abgeschrieben wurden, wieder zu reaktivieren.

# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2011)

---

**Gesundheits- und Umweltdepartement**

**3030 Stadtspital Waid**

**Gesamtbetrieb**

Der Personalaufwand und der Sachaufwand liegen im Rahmen des Budgets. Beim Personalaufwand ist zu beachten, dass die per 1. April 2011 gewährte Lohnerhöhungen (Teuerungsausgleich) nicht im Globalbudget enthalten sind, sondern zentral eingestellt wurden.

Die Zahl der in den ersten beiden Trimestern des Jahres 2011 stationär behandelten Patientinnen und Patienten liegt um ca. 1.6% über der budgetierten Zahl. Ende Jahr wird mit einer Überschreitung von rund 2% gerechnet. Die Bettenauslastung beträgt in den ersten beiden Trimestern 2011 80.1% und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer 9.5 Tage. Geplant sind eine Bettenauslastung von 83.8 % und eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 10.2 Tagen. Die Senkung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer um 0.7 Tage geschieht im Hinblick auf die Einführung des Finanzierungssystems SwissDRG im Jahr 2012 und hat auch einen Rückgang der Pfl egetage zur Folge.

Auf der Basis der Hochrechnung per 31.08.2011 wird damit gerechnet, dass der budgetierte Aufwand unter Berücksichtigung der zentral eingestellten Lohnmassnahmen 2011 über alle Produktgruppen nicht überschritten wird. Der Ertrag (ohne Berücksichtigung des Staatsbeitrages) wird aus heutiger Sicht Ende Jahr voraussichtlich den geplanten Ertrag ziemlich genau erreichen.

**Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Anzahl Pfl egetage liegt in den ersten beiden Trimestern aufgrund des Rückgangs der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer unter der Anzahl des Vorjahres. In den ersten acht Monaten des laufenden Jahres wurden etwas weniger Patientinnen und Patienten stationär behandelt als in der entsprechenden Periode des Vorjahres (-1.0%). Die leicht gesunkene Patientenzahl und die rückläufige Anzahl der Pfl egetage führt dazu, dass die Aufenthaltsdauer weiter sinkt. Es wird damit gerechnet, dass in den letzten vier Monaten des Jahres saisonbedingt wieder mehr Patientinnen und Patientinnen ins Spital eintreten, so dass die Gesamtzahl der stationäre behandelten Patienten und Patientinnen die Vorjahreszahl erreicht und 2.0% über der geplanten Zahl liegen wird.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Der Personalaufwand und der Sachaufwand liegen im Rahmen des Budgets. Die Erträge aus stationärer Behandlung liegen im Budget.

**Produktgruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Zahl der Untersuchungen und Behandlungen in den Ambulatorien (Produktgruppe 2) liegt in fast allen Bereichen über dem Budget.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Aus heutiger Sicht wird der Aufwand das Budget nicht überschreiten. Beim Ertrag wird voraussichtlich der geplante Betrag etwas überschritten.

**Produktgruppe 3: Notfallversorgung**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Anzahl der Patientinnen und Patienten des Notfallzentrums (Notfallstation und Notfallpraxis) liegt um 12.1% über der geplanten Zahl. Es zeigt sich, dass vor allem die Notfallpraxis immer mehr frequentiert wird. Die Zahl der in der Notfallstation behandelten Patientinnen und Patienten ist ebenfalls gestiegen. Sie liegt um 4.5% über der geplanten Zahl, aber auch über der Zahl im gleichen Zeitraum des Vorjahres (+3.6%).

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Wie geplant kein Ertrag, der Aufwand wird das Budget nicht überschreiten, da in dieser Produktgruppe bei steigender Auslastung die Vorhalteleistungen, die hier als Aufwand ausgewiesen sind, weiter sinken.

**Produktgruppe 4: Aus-, Fort- und Weiterbildung***Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Anzahl der Assistenzärztinnen und –ärzte liegt in den ersten zwei Trimestern etwas über der geplanten Zahl, während die Anzahl der UnterassistentInnen die geplante Zahl leicht unterschreitet. Die Zahl der auszubildenden Pflegerinnen und Pfleger liegt weiterhin unter der geplanten Zahl. obwohl diese gegenüber dem Budget 2010 noch einmal reduziert wurde und zwar um 9.0 Stellen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Ausbildungsgänge Diplomniveau I und II ausgelaufen sind und dass die Zahlen in der Ausbildung HF (Höhere Fachschule) den Rückgang der auszubildenden Pflegerinnen und Pfleger im Bereich der Ausbildungsgänge Diplomniveau I und II weiterhin nicht kompensieren können. Es ist bisher nicht auch gelungen, genügend ausgebildete Fachangestellte Gesundheit für die Ausbildung an der Höheren Fachschule zu gewinnen. Die Anzahl der Lehrlinge und Lehtöchter bei den Berufslehren liegen ziemlich genau im geplanten Bereich Bei den LehrerInnen für Pflege in der Praxis sind momentan 80 Stellenprozent nicht besetzt. Geplant sind 4.3 Stellen, besetzt sind momentan 3.5 Stellen.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Bisher im Rahmen des Budgets.

**Produktgruppe 5: Nebenbetriebe***Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Der Umsatz in der Cafeteria und im Kiosk beträgt in den ersten acht Monaten rund Fr. 861'000. Damit liegt etwas unter dem geplanten Werte. Auch wenn in den letzten 4 Monaten des Jahres 2011 der Umsatz saisonbedingt gegenüber den Vormonaten ansteigen wird, wird das geplante Umsatzziel vermutlich nicht ganz erreicht.

Die Zimmerauslastung der Personalzimmer liegt über 90%. Der im Jahr 2011 geplante Abbruch der Personalhäuser wird vermutlich erst im Jahr 2013 stattfinden.

Die Zimmerauslastung der Personalzimmer beträgt 97% und liegt damit im Rahmen der geplanten Auslastung.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Der Ertrag bei der Zimmervermietung wird aus heutiger Sicht die geplanten Werte erreichen. Der Umsatz der Cafeteria wird etwas unter dem geplanten Umsatzes liegen.



# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2011)

---

**Gesundheits- und Umweltdepartement**

**3035 Stadtspital Triemli**

**Gesamtbetrieb**

Die Zahl der Patientinnen und Patienten im stationären Bereich nahm gegenüber dem Vorjahr leicht ab (-430 Patienten). Die Pflagestage sind ebenfalls rückläufig (-5'251 Pflagestage). Die Zahl der Notfälle nahm hingegen zu (+779 über Vorjahr: +1'557 stationäre Notfälle, -778 ambulante Notfälle).

Ertragsmässig sollte das Budget eingehalten werden können, stationär dank höheren Tarifen, ambulant aufgrund der Mehrleistungen. Die Personalkosten liegen im Rahmen des Budgets (inklusive zentral budgetierte Kosten). Der medizinische Bedarf (Implantate/Medikamente/Einweg-Material) weist eine steigende Kostenentwicklung aus, der Budgetwert wird überschritten. Diese Aufwandssteigerung erfolgt vorwiegend in der ambulanten Versorgung und kann grösstenteils weiterverrechnet werden. Der budgetierte Nettoaufwand über alle Produktgruppen, sollte (vor Berücksichtigung des Staatsbeitrages) voraussichtlich ebenfalls eingehalten werden können.

**Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Im stationären Bereich sind diverse Prozessoptimierungen im Gang. Diese führen nebst dem medizinischen Fortschritt zu einer Verschiebung von Leistungen in den ambulanten Bereich.

Die Zahl der Patientinnen und Patienten nahm gegenüber dem Vorjahr um 430 ab. Abnahmen gab es bei der Medizin (-351) und der Rheumatologie (-109), der Kinderklinik (-78) und der Radio-Onkologie (-43). Zunahmen sind bei der Chirurgie (+112) und der Frauenklinik (+39) zu verzeichnen. Das Plan/Soll von 19'740 Patientinnen und Patienten wird voraussichtlich leicht unterschritten.

Die Zahl der Pflagestage nahm, als Folge der tieferen Zahl der Patientinnen und Patienten, ab (-5'251). Die Aufenthaltsdauer nahm gegenüber dem Vorjahr um 0.2 Tage ab und liegt bei aktuell 7.7 Tagen. Das Plan/Soll von 157'670 Pflagestagen wird unterschritten. Die erwartete Bettenbelegung des Gesamtsitals liegt mit 83.9% um 1.6% tiefer als gemäss Plan/Soll.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Ertragsmässig sollte das Budget eingehalten werden können. Die Personalkosten liegen im Rahmen des Budgets (inklusive zentral budgetierte Kosten). Der medizinische Bedarf (Implantate/Medikamente/Einweg-Material) weist eine steigende Kostenentwicklung auf, der budgetierte Wert wird jedoch voraussichtlich eingehalten.

**Produktgruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

In den Ambulatorien ist aufgrund der Verlagerung aus dem stationären Bereich eine Zunahme der Leistungen zu verzeichnen.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Der medizinische Bedarf (Implantate/Medikamente/Einweg-Material) weist eine steigende Kostenentwicklung aus, der budgetierte Wert wird überschritten. Diese Kostensteigerung kann grösstenteils weiterverrechnet werden.

**Produktgruppe 3: Notfallversorgung**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Gesamtzahl aller Notfälle beträgt im 2. Trimester (kumuliert) 28'448. Diese Zahl ist die Summe aller Notfälle der Notfallstation, der Direkteintritte auf der Kinderklinik, der Frauenklinik, der Bettenstationen inkl. Intensivpflegestation sowie der Kardiologie und medizinischen Überwachungsstation (MUES). Gegenüber dem Vorjahr sind dies +779 Notfälle mehr. Die Zunahme ist auf die stationären Fälle zurückzuführen (+1'557 Fälle), die ambulanten Notfälle nahmen ab (-778 Fälle). Sollte der Trend des 2. Trimesters anhalten, wird für 2011 das Plan/Soll von 40'930 überschritten werden.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Keine zusätzliche Bemerkung.

**Produktgruppe 4: Aus-, Fort- und Weiterbildung**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Keine Bemerkungen.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Keine Bemerkungen.

**Produktgruppe 5: Nebenbetriebe**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Keine Bemerkungen.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Keine Bemerkungen.



# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2011)

---

**Tiefbau- und Entsorgungsdepartement**

**3525 Geomatik + Vermessung**

**Gesamtbetrieb**

Die Personalkosten liegen in den ersten acht Monaten im Budget, die Sachkosten rund 25.5% unter dem Budget, während dem die Einnahmen 7.5% über dem Budget liegen.

Aufgrund der Besetzung einiger Vakanzen im letzten Trimester werden die Personalkosten per Ende Jahr 2.6% über dem Budget liegen, während dem die Sachkosten 4.3% unter dem Budget liegen werden, zudem sind per Ende Jahr Mehrerträge von 4.1% zu erwarten. Die geplanten Subventionen von Fr. 160'000 (Kanton und Bund) werden erst nach der Verifizierung durch Bund und Kanton im Jahr 2012 zur Auszahlung freigegeben.

Eine Prognose der REMO-Zahlen per Ende Jahr lässt darauf schliessen, dass nach dem heutigen Wissensstand die Kreditvorgabe um ca. Fr. 250'000 unterschritten werden kann.

**Produktgruppe 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Kennzahl zur Nachführungsfrist der amtlichen Vermessung (vgl. Produkt 1.1, Nachführung der amtlichen Vermessung) liegt momentan bei durchschnittlich 13 Monaten. Die gesetzliche Frist kann momentan nicht eingehalten werden. Durch einen erhöhten Ressourceneinsatz wird versucht, die gesetzlichen Fristen so bald als möglich wieder einhalten zu können.

Die Kennzahl zur Nachführungsfrist Übersichtsplan (vgl. Produkt 1.2, Unterhalt und Erneuerung amtl. Vermessung) wird unterschritten, da der Übersichtsplan aufgrund der Automatisierung des Prozesses periodisch (halbjährlich) direkt aus den Daten der Amtlichen Vermessung erstellt werden kann.

Die Einhaltung des in der Baubewilligung vorgegebenen Termins in Wochen (vgl. Produkt 1.4, Amtliche Bauvermessung) beträgt zurzeit ca. 3.5 Arbeitstage und liegt damit im Budget.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Per Ende Jahr werden die Personalkosten voraussichtlich 2.8% über dem Budget, die Sachkosten 7.1% unter Budget, und die Einnahmen - aufgrund der erfreulichen Bautätigkeit - 11.7% über dem Budget liegen werden.

Insgesamt sollte nach dem heutigen Wissensstand die Kreditvorgabe um ca. Fr. 485'000 unterschritten werden können.

**Produktgruppe 2: Reprötechnische Erzeugnisse**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Der geplante Kostendeckungsgrad von 96% des Produktes Druckerzeugnisse wird, aufgrund eines enormen Bestellungenrückganges im ersten Trimester, nicht erreicht werden können. Die Gründe des Rückgangs liegen darin, dass die Dienstabteilungen durch Budgetkürzungen dem Printshop viel weniger Aufträge erteilt haben. Während dem die Produktion zurückging, fielen die Fixkosten (Personalkosten, Miete/Wartung Maschinen, etc.) während dieser Zeit trotzdem an.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Infolge personeller Wechsel werden die Personalkosten 1.9% über dem Budget liegen, während dem die Sachkosten ca. 6.5% geringer ausfallen. Die Einnahmen werden ca. 14% unter dem Budget liegen.

Gemäss heutigem Wissensstand wird die Kreditvorgabe um ca. Fr. 235'000 überschritten.

# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2011)

---

**Tiefbau- und Entsorgungsdepartement**

**3570 Grün Stadt Zürich**

**Gesamtbetrieb**

Vom ursprünglich eingereichten VA 2011 auf das effektive bewilligte Budget 2011 hat Grün Stadt Zürich die laufende Rechnung um Fr. 6 Mio. sowie die Investitionsrechnung um Fr. 6,5 Mio. reduziert. Diese Kürzungen konnten einerseits durch Zurückstellungen in den Investitionen sowie andererseits durch erhebliche Reduktion vorwiegend beim Kauf und Unterhalt von Maschinen, beim Verbrauchsmaterial, bei Massnahmen zum baulichen Unterhalt der Grünanlagen, im Personalaufwand sowie über Verzicht auf Baumersatz vollzogen werden. Im Trimester II/2011 wird nun unter den einzelnen Produkten nicht weiter auf verschobene Projekte und Vorhaben hingewiesen.

Nach mehrjährigen Verhandlungen konnte der Kauf des ETH-Lehrwaldes auf Stadtgebiet inkl. Inventar, Mobilien und Immobilien abgeschlossen werden. Gleichzeitig fand ein Waldflächenabtausch mit dem Kanton zwecks Arrondierung statt. Diese Transaktion war nicht budgetiert. Dem Gemeinderat liegt der Antrag für den Objektkredit mit den erforderlichen zusätzlichen Investitionskosten von Fr. 5,436 Mio. sowie den exogenen Kosten der laufenden Rechnung 2011 über Fr. 0,653 Mio. vor.

**Kommunikation**

Mitte Jahr ist die Grünzeit - die gemeinsame Publikation des Verbundes Lebensraum Zürich VLZ und GSZ - eingestellt worden. Alle knapp 11'000 Abonentinnen und Abonnenten wurden vorgängig mit einem persönlichen Schreiben darüber informiert und darauf hingewiesen, dass sie via Newsletter und Facebook weiterhin mit Grün Stadt Zürich in Verbindung bleiben können. Als Folge der Einstellung hat die Zahl der Newsletter-Abonnements von 1787 (April 2011) auf 2903 (August 2011) zugenommen (+38%).

**Personal**

Die nicht budgetierten Lohnmassnahmen 2011 belaufen sich auf Fr. 0,126 Mio. Die im Rahmen der Budgetkürzung gestrichenen Verpflegungszulagen werden in der zweiten Jahreshälfte wieder gewährt und generieren zusätzliche Kosten von Fr. 0,23 Mio. Auch in diesem Jahr ist es in gewissen Berufszweigen schwierig, geeignete Fachkräfte zu rekrutieren, daher ergeben sich längere Vakanzen.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Aus heutiger Sicht wird das bewilligte Budget in der laufenden Rechnung nach Berücksichtigung der exogenen Faktoren leicht unterschritten und in der Investitionsrechnung wird insgesamt ebenfalls eine leichte Unterschreitung erwartet.

Im Jahr 2011 weist GSZ folgende exogene Mehraufwendungen aus:

Das Geschäft "Übernahme ETH-Lehrwald" führt zu exogenen Kosten von Fr. 0,653 Mio. und einem Zusatzkredit von über Fr. 5,436 Mio. bei den Investitionen. Der Objektkredit über Fr. 5,375 Mio. ist dem Gemeinderat vorgelegt. Die exogenen Kosten fallen in der Produktegruppe 2, Produkt "Erholungswald" und Produktegruppe 4, "Forstliche Produkte" an.

Hagelschäden in den landwirtschaftlichen Kulturen sowie Pilzkrankheiten an Strassen- und Parkbäumen führen zu einem exogenen Mehrbedarf von ca. Fr. 0,12 Mio. Lohnmassnahmen und Verpflegungszulagen generieren exogene Kosten von Fr. 0,356 Mio. Im Weiteren sind höhere exogene Aufwendungen von Fr. 0,413 Mio. bei den Abschreibungen und Kontokorrent-Zinsen wegen Änderungen im Investitionsbudget bzw. in der Periodizität der Investitionsausgaben zu verzeichnen.

Die Investitionsausgaben zur Optimierung der Ausstellung Sukkulente-Sammlung von Fr. 0,23 Mio. haben sich von 2010 auf 2011 verschoben und sind daher als Zusatzkredit angemeldet.

**Produktegruppe 1: Naturverständnis und Förderung**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

**Bildung und Erlebnis**

Der IFLA-Kongress hat mit 1'300 Besuchenden aus 70 Nationen die Erwartungen weit übertroffen und im Bereich Führungen und Exkursionen einen Höhepunkt mit internationalem Publikum gebracht.

**Ausstellungen**

Die Investitionsausgaben zur Optimierung der Ausstellung Sukkulente-Sammlung von Fr. 0,23 Mio. haben sich von 2010 auf 2011 verschoben und sind daher als Zusatzkredit angemeldet.

### **Wildnispark Zürich**

Die für das Restaurant Sihlwald geplanten Investitionen haben sich wegen erfolgloser Partnersuche weiter verzögert. Neu wird deshalb an einer Lösung "Gastronomie in Eigenregie" gearbeitet. Der im Vertrag vorgesehene Investitionsbeitrag an die Stiftung wird somit deutlich unterschritten, da die Vorhaben in diesem Jahr nicht umsetzungsreif sind.

Keine Abweichungen gegenüber der Jahresplanung in den weiteren Produkten.

#### *Beurteilung der Finanzsituation:*

Der Zusatzkredit für die Investitionsausgaben zur Optimierung der Ausstellung Sukkulente-Sammlung von Fr. 0,23 Mio. wurde angemeldet.

Der Investitionsbeitrag an Wildnispark Zürich reduziert sich in diesem Jahr um Fr. 0,4 Mio. auf Fr. 0,35 Mio.

### **Produktgruppe 2: Natur- und Freiräume**

#### *Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

#### **Erholungswald**

Die Verhandlungen mit Bund und Kanton bezüglich Übernahme der Waldfläche des ETH-Lehrwaldes auf Stadtgebiet haben sich schneller als erwartet konkretisiert. Das Geschäft kann damit im 2011 abgewickelt werden. Die Übernahme ist für den 31.12.2011 vorgesehen (siehe Beurteilung der Finanzsituation, Gesamtbetrieb).

#### **Friedhöfe**

Das Unwetter vom Juli 2011 verursachte in den Friedhöfen teilweise erhebliche Schädigungen an den Bäumen. Notfällungen mit Spezialgeräten mussten durchgeführt werden.

#### **Parkanlagen und Verkehrsbegleitgrün**

Das Unwetter verursachte auch auf diesen Flächen gebietsweise grosse Baumschäden. Eingriffe wurden daher notwendig.

Der Befall von Massaria-Pilz an Platanen schreitet weiter fort. Spontane Astabbrüche sind die Folge. Um die Sicherheit zu gewährleisten sind vermehrte, aufwändige Kontrollen notwendig.

#### **Planung von Grün- und Freiräumen**

Durch den Entscheid des Stadtrates kann der Mühleweg Süd nun nicht mehr als eigenständiges Freiraumprojekt weiterverfolgt werden, sondern bildet Bestandteil der Entwicklung auf dem EWZ Areal.

#### **Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen**

Für die notwendige Verlängerung der provisorischen Bewilligung für Veranstaltungen auf der Landwiese der Jahre 2012 und 2013 ist ein neues Baugesuch eingereicht worden.

Beim Projekt Freestyle Anlage Allmend kommt es in diesem Jahr zu einer Projektverzögerung, weil auf Vorstoss mit Unterschriftensammlung des Vereins Freestylepark eine Überarbeitung des Detailprojektes gefordert und vollzogen wurde. Der Endtermin kann jedoch weiterhin eingehalten werden.

Keine Abweichungen gegenüber der Jahresplanung in den weiteren Produkten.

#### *Beurteilung der Finanzsituation:*

Abweichungen betreffend Kauf des ETH-Lehrwaldes siehe Beurteilung der Finanzsituation, Gesamtbetrieb.

Pilzkrankheiten an Strassen- und Parkbäumen führen zu einem exogenen Mehrbedarf von ca. Fr. 0,12 Mio.

Der Minderbedarf beim Projekt Freestyle Anlage Allmend kann durch besseren Baufortschritt bei anderen Investitions-Projekten kompensiert werden.

### **Produktgruppe 3: Flächen- und Gebäudemanagement**

#### *Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

#### **Vermietete Immobilien**

Der Brandfall im Landwirtschaftshof Friedlisberg wird zu erheblichem Mehraufwand führen (Einrichtung Provisorien, Projekt Wiederaufbau). Menschen oder Tiere kamen nicht zu Schaden. Es ist davon auszugehen, dass der Schaden von rund Fr. 0,85 Mio. durch Versicherungsleistungen abgedeckt wird

Keine Abweichungen gegenüber der Jahresplanung in den weiteren Produkten.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Keine Abweichungen gegenüber der Jahresplanung.

#### **Produktgruppe 4: Naturprodukte**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

##### **Forstliche Produkte**

Der vorgesehene Kauf des ETH-Lehrwaldes führt zu höheren Aufwendungen bei den Abschreibungen und Zinsen für Immobilien und Mobilien (siehe Beurteilung der Finanzsituation, Gesamtbetrieb).

##### **Gärtnerische Produkte**

Der starke Hagelschlag im Juli hat zu Schäden an den Freilandkulturen geführt.

##### **Landwirtschaftliche Produkte**

Im Ackerbau zeichnen sich gute Erträge ab, daher können die erheblichen Unwetterschäden mehrheitlich kompensiert werden.

Keine Abweichungen gegenüber der Jahresplanung in den weiteren Produkten.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Abweichungen betreffend Kauf des ETH-Lehrwaldes siehe Beurteilung der Finanzsituation, Gesamtbetrieb.

#### **Produktgruppe 5: Dienstleistungen**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

##### **Beratungen und Kontrollen**

Gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres sind derzeit Steigerungen in der Anzahl Baugesuche und Infrastrukturbauten festzustellen. Dadurch steigt das Bearbeitungsvolumen in diesem Bereich.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Keine Abweichung gegenüber der Jahresplanung.

# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2011)

---

**Departement der Industriellen Betriebe**

**4530 Elektrizitätswerk**

**Gesamtbetrieb**

Der Bundesrat hat am 25. Mai seinen Grundsatzentscheid zu einem schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie bekannt gegeben. Der Nationalrat hat in der Sonderdebatte vom 8./9. Juni die Strategie unterstützt und mehreren Vorstössen zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz zugestimmt. Der Ständerat hat die Strategie etwas abgeschwächt, indem er nur den Ausstieg aus der heutigen Kernenergietechnik beschlossen hat.

Am 6. April wurde die Weisung über die Anpassung der Stromtarife in Zürich den Medien vorgestellt. Für das Jahr 2012 werden als Übergangslösung die Tarife 2006 beibehalten mit einem reduzierten Bonus von 7.5%. Der Gemeinderat hat am 13. Juli 2011 dem Vorgehen zugestimmt.

Der Gemeinderat hat am 25. Mai der Anpassung des Leistungsauftrages für die flächendeckende Erschliessung der Stadt Zürich mit Glasfasern zugestimmt. Erste Stellungnahmen der Wettbewerbskommission zum Kooperationsvertrag liegen vor.

Der Gemeinderat hat am 25. Mai der Beteiligung am Solarkraftwerk Puerto Errado 2 in Südspanien zugestimmt.

Der Stadtrat hat am 22. Juni die Antwort auf die Motion Mauch (Förderung von kleinen Photovoltaikanlagen) zu Händen Gemeinderat verabschiedet (GR 2008/277).

Das Projekt, sämtliche Standorte des ewz auf dem Areal Herdern zu zentralisieren, wird nicht weiterverfolgt. Auf den Bau eines Hochhauses wird aus wirtschaftlichen Überlegungen verzichtet. Für die Optimierung der bestehenden Betriebsgebäude Oerlikon und Werkhof werden Projekte ausgearbeitet.

Seit Anfang November 2010 speist eine Brennstoffzellen-Pilotanlage Wärme in die Heizzentrale für die Wohnüberbauung Grünau und Strom ins ewz Stromnetz ein. Der Lieferant der Brennstoffzelle hat mitgeteilt, dass das Brennstoffzellengeschäft eingestellt worden ist. Die Auswirkungen auf den laufenden Betrieb der Pilotanlage sind in Abklärung. Der Lieferant hat jedoch zugesichert, dass der Betrieb/Unterhalt bis Mitte 2012 sichergestellt werden kann.

Die Gewinnablieferung wird voraussichtlich rund 71.4 Mio. Franken betragen und liegt rund 2.2 Mio. Franken unter dem budgetierten Wert. Für den im Jahr 2012 gültigen Bonus von 7.5% muss im laufenden Geschäftsjahr eine Einlage in die "Ausgleichsreserve Spezialfinanzierung Bonus" von rund 30 Mio. Franken getätigt werden, welche im Budget nicht vorgesehen ist. Diese Einlage wird teilweise durch eine Entnahme aus der "allgemeinen Ausgleichsreserve" finanziert.

**Produktgruppe 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf***Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Gesamtverfügbarkeit der Kraftwerke wird bei knapp 86% erwartet, was etwas unter dem Planwert von 92.5% liegt. Bei den Kraftwerken Oberhasli und den Kraftwerken Hinterrhein finden Revisionsarbeiten statt. Die Energieproduktion naturmade basic wird analog dem Budget bei rund 1550 GWh erwartet. Die Prognose für die Energieproduktion naturmade star ist momentan rund 14 GWh unter dem Planwert.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Das ewz rechnet mit einer Ergebnisverbesserung von rund 26.7 Mio. Franken. Tiefere Abgaben für Systemdienstleistungen entlasten die Produktgruppe. Zudem ist der Energieverkaufspreis auf dem Markt höher als budgetiert und es stehen höhere Energiemengen für den freien Verkauf zur Verfügung. Die Prognose enthält aufgrund der starken Eurokurs-Volatilität gewisse Unsicherheiten.

**Produktgruppe 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.***Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Für die Steuerungsvorgabe "Abweichung zu Kostenplan in %" wird eine positive Abweichung von über 20% erwartet. Tiefere Beschaffungskosten und tiefere kalkulatorische Zinsen infolge verzögerter Investitionstätigkeit belasten die Produktgruppe weniger stark. Die Steuerungsvorgabe "Anteil an Gesamtproduktion ewz in %" wird rund 3 Prozentpunkte höher erwartet.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Die Beschaffungskosten für ökologischen Mehrwert werden tiefer als budgetiert erwartet. Die Produktgruppe erwartet deshalb ein 2.1 Mio. Franken besseres Ergebnis.

**Produktgruppe 3: Netzbetrieb***Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Bisher liegen die aufgetretenen Störungen im Rahmen des Plan/Soll. Es wird damit gerechnet, dass die Steuerungsvorgaben bis Ende Jahr eingehalten werden können.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Es wird eine leichte Resultatverbesserung von 3.8 Mio. Franken erwartet. Die Investitionen in das Verteilnetz werden aufgrund von zeitlichen Verschiebungen und Projektverzögerungen tiefer als budgetiert erwartet.

**Produktgruppe 4: Abgaben und Leistungen***Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Steuerungsvorgaben zur Zuverlässigkeit und Umweltverträglichkeit werden eingehalten werden können. Der Kostendeckungsgrad wird aufgrund der tieferen Kosten 2.9 Prozentpunkte besser als budgetiert erwartet.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Die erwarteten Kosten der öffentlichen Beleuchtung und der Energieberatung werden etwas tiefer ausfallen. Deshalb wird mit einer Resultatverbesserung von rund 2.2 Mio. Franken gerechnet.

**Produktgruppe 5: Energiedienstleistungen***Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Sämtliche Steuerungsvorgaben werden eingehalten werden können.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Leicht höhere Erlöserwartungen und etwas tiefere Kosten führen zu einer Ergebnisverbesserung von 0.4 Mio. Franken gegenüber dem Budget.

**Produktgruppe 6: Telecom***Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Anzahl anschlussbereiter Haushalte wird auf 30'000 per Ende Jahr erwartet. Dies ist rund 15'000 tiefer als budgetiert. Grund ist der zurückhaltende Ausbau, damit der gesprochene Rahmenkredit länger reicht.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Die Investitionen werden rund 20.4 Mio. Franken tiefer als budgetiert erwartet. Der verlangsamte Ausbau führt zu tieferen Kosten, Belastungen und Umsätzen. Es wird gemäss heutiger Prognose ein um 6.3 Mio. Franken besseres Resultat erwartet. Die Volksabstimmung über den Objektkredit zur flächendeckenden Erschliessung der Stadt Zürich mit Glasfasern kann voraussichtlich im zweiten Quartal 2012 stattfinden.

**Produktgruppe 7: Management, Finanzen und Services***Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Umlage pro Mitarbeitenden wird rund 1700 Franken tiefer erwartet. Die Fluktuationsrate wird mit 5% rund 2% über dem geplanten Wert erwartet. Insbesondere wird eine höhere Wechselbereitschaft bei jüngeren Arbeitnehmenden festgestellt.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Bei den in dieser Produktgruppe abgebildeten Pilotprojekten Tiefengeothermie, Brennstoffzellen und Solarthermie wird eine höhere Belastung im Berichtsjahr um 3.6 Mio. Franken erwartet. Der ausgewiesene Reingewinn des ewz soll 9% des Umsatzes betragen. Der Differenzbetrag wird durch Einlagen in oder Entnahmen aus den Reserven in dieser Produktgruppe abgebildet. Deshalb führt eine Verbesserung des Ergebnisses in den Produktgruppen 1 - 6 zu einer Verschlechterung des Ergebnisses in der Produktgruppe 7. Die Resultatverbesserungen aus den Produktgruppen 1 bis 6 betragen 41.5 Mio. Franken. Zusammen mit der tiefer erwarteten Gewinnabgabe an die Stadt verschlechtert sich das Ergebnis dieser Produktgruppe um 43.7 Mio. Franken.

# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2011)

---

**Schul- und Sportdepartement**

**5070 Sportamt**

**Gesamtbetrieb**

Insgesamt ist ein Rechnungsabschluss zu erwarten, der rund Fr. 0.6 Mio. schlechter ausfällt als budgetiert. Darin enthalten sind unter anderem die vom Stadtrat erst nach Budgetabschluss dem FC Zürich und dem Grasshopper Club Zürich gewährte Mietzinsreduktion für die Benutzung des Stadions Letzigrund während der Fussballsaison 2011/2012 von Fr. 0.45 Mio. (Anteil 2011 von insgesamt Fr. 0.9 Mio.) sowie die durch den Gemeinderat ebenfalls erst nach der Verabschiedung des Budgets beschlossene Gewährung der Verpflegungszulagen für das Personal für zweite Halbjahr 2011 von Fr. 0.13 Mio.

**Produktgruppe 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die Anzahl Zuschauer im Stadion Letzigrund fällt wegen der Europa League Spiele des FC Zürich wahrscheinlich höher aus. Die übrigen Leistungsmengen und Kennzahlen dürften sich im Rahmen des Budgets entwickeln.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Der Nettoaufwand wird voraussichtlich etwa Fr. 0.9 Mio. schlechter ausfallen als veranschlagt. Die vom Stadtrat dem FC Zürich und dem Grasshopper Club Zürich gewährte Mietzinsreduktion für die Benutzung des Stadions Letzigrund während der Fussballsaison 2011/2012 im Gesamtbetrag von Fr. 0.9 Mio. wird das diesjährige Ergebnis um Fr. 0.45 Mio. verschlechtern (Mietzerlass entsprechend den Mietzinszahlungen in zwei Schritten im September 2011 und Juni 2012). Zudem werden die im Rahmen der Sparmassnahmen reduzierten Sachkosten voraussichtlich rund Fr. 1 Mio. höher ausfallen. Demgegenüber dürften jedoch die Personalkosten um gut Fr. 0.1 Mio. tiefer und die Erlöse um rund Fr. 0.4 Mio. höher zu Buche schlagen.

**Produktgruppe 2: Sportförderung und Beratung**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die ersten zwei Trimester entsprechen weitgehend den Erwartungen.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Der Nettoaufwand wird sich voraussichtlich im Rahmen des Budgets bewegen.

**Produktgruppe 3: Leistungen für die Volksschule**

*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Per Ende August zeichnen sich keine wesentlichen Veränderungen zum Budget ab.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Die in dieser Produktgruppe anfallenden Kosten werden dem Schulamt belastet, d.h. der Nettoaufwand in der Rechnung des Sportamtes ist immer 0. Der dem Schulamt zu belastende Nettoaufwand dürfte sich vor allem wegen der sanierungsbedingten Schliessung der Schulschwimmanlage Vogtsrain und damit einhergehenden geringeren internen Verrechnungen der Immobilien-Bewirtschaftung um gut Fr. 0.2 Mio. verbessern.

**Produktgruppe 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern***Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:*

Die budgetierten Eintritte in den Hallenbädern werden voraussichtlich übertroffen, weil mehr Gäste als erwartet die infolge der sanierungsbedingten Schliessung des Hallenbades City erweiterten Öffnungszeiten der anderen Hallenbäder nutzen. Die Eintritte in den Freibädern liegen infolge des schönen Augustwetters etwa im Rahmen der budgetierten Werte.

*Beurteilung der Finanzsituation:*

Der Nettoaufwand dürfte wahrscheinlich wegen etwas tieferen Kosten gegen Fr. 0.3 Mio. besser ausfallen als budgetiert.

